

Überblick zum Einsatz des digitalen Portfolios

(erarbeitet durch die LEVEL Fokusgruppe Portfolio)

Ausführungen zu dieser Übersicht sowie eine ausführliche Literaturliste finden sich in dem Handout „**Das digitale Portfolio in der Lehrerbildung**“ erarbeitet von N. Weber, M. Hehn-Oldiges, R. Vogel & S. Stehle (2017) auf der Grundlage der Arbeit der LEVEL Fokusgruppe Portfolio.

Link: https://www.uni-frankfurt.de/66689817/Synopse_Portfolio_SPoL_final.pdf

Definition

Ein digitales Portfolio stellt eine virtuelle Artefakt-Sammlung dar, die es Studierenden ermöglicht verschiedene Ergebnisse aus dem eigenen Lernprozess zu dokumentieren und abzubilden. Es handelt sich um eine individuelle und professionsrelevante Sammlung von Textdokumenten, Videos, Fotos, Forenbeiträgen etc., die im Rahmen von Lehrveranstaltungen entstanden sind. Das Portfolio bzw. die gesammelten Artefakte sollen die persönlichen Anstrengungen und Fortschritte, sowie Kompetenzentwicklungen und Leistungen der (zukünftigen) Lehrpersonen nachvollziehbar aufzeigen. Hierbei ist das Ziel, die Studierenden bei der Entwicklung ihrer professionellen Kompetenzen mit Hilfe von theoriegeleiteten und systematischen Reflexionen zu unterstützen.

Funktionen:

- Entwicklungsportfolio: Studienbegleitend angelegt
- Präsentationsportfolio: ausgewählte Artefakte zur Präsentation in Lehrveranstaltungen
- Bewertungsportfolio (formatives und summatives Assessment)

Portfolioprozess in einzelnen Schritten

Kontextdefinition, Sammeln, Erstellen, Auswählen, Reflektieren, Präsentieren, Rückmeldung einholen bzw. Feedback (Peers, Dozierende, TutorInnen) und weitere Bearbeitungsschleifen (in Anlehnung an Winter 2013).

Technische Umsetzungsmöglichkeiten

Über die Lernplattform VIGOR (<https://vigor.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/>) ist mit dem HRZ-Account jedem Studierenden der Goethe Universität der Zugang zum ePortfolio-Management-System Mahara (<https://vigor.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/mahara/>) möglich. Die dort angelegten ePortfolios sind nicht öffentlich zugänglich, können allerdings gezielt veröffentlicht werden. Mit Hilfe zahlreicher Gestaltungsmöglichkeiten können die Portfolios individualisiert und mit verschiedenen Medien bzw. Artefakte inhaltlich gefüllt werden.

Mögliche Integration in Studienordnungen (fachspezifische Anhänge)

- *Aktive Teilnahme (unbewertet)*
- *Modulprüfung (schriftlich / mündlich)*
- *Verbindung von mehreren Modulen:* In Anlehnung an ein studienbegleitendes Entwicklungsportfolio können Studierende nach bestimmten Ausbildungsabschnitten (z.B. Grundstudium) eine Reflexion über ihr bisheriges Studium vornehmen können.

Für die Modulprüfung könnte die verbindende Funktion des Portfolios über mehrere Lehrveranstaltungen eines Moduls hinweg genutzt werden und somit der Zersplitterung im Studium entgegenwirken.

In der Studien- und Prüfungsordnung für die Lehramtsstudiengänge ist die Arbeit mit Portfolios vorgesehen (http://www.uni-frankfurt.de/63387169/SPoL_2016-09-28.pdf) ebenso in der Ordnung für die schulpraktischen Studien in den Lehramtsstudiengängen (<http://www.abl.uni-frankfurt.de/40105967/SPSO.pdf>) und im Studienportfolio für das Praxissemester (L3-Studiengang) (<http://www.abl.uni-frankfurt.de/55086984/PSO.pdf>).